

Anekdoten-Cocktail

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Bischof Fénelon hatte den Kardinal Richelieu längere Zeit um eine Zuwendung für ein wohltätiges Werk gebeten, aber alle seine Bemühungen waren fehlgeschlagen. Als er Richelieu eines Tages im Louvre traf, bemerkte Fénelon: «Eben habe ich dort im Saal ein Porträt von Ihnen gesehen.»

«Und haben Sie es um ein Almosen gebeten?» fragte spöttisch der Kardinal.

«Nein. Ich wusste, dass es zwecklos gewesen wäre», erwiderte Fénelon. «Das Bild hat Ihnen zu ähnlich gesehen.»

*

Der Dichter Sarrasin (1603 bis 1654) war ein grosser Frauenfeind, heiratete aber schliesslich doch. Seine schlechte Meinung von den Frauen wurde dadurch keineswegs günstig beeinflusst. Und so rief er einmal aus:

«Mein Gott! Wann wird sich endlich ein Mittel finden, das Menschengeschlecht ohne die Hilfe der Frauen fortzupflanzen?!»

*

Eine Engländerin kommt zum Anwalt: «Mein Mann ist eines Tages fortgegangen, um eine Büchse Spinat zu kaufen, und nicht mehr zurückgekommen. Das ist jetzt acht Jahre her. Was soll ich tun?»

Der Anwalt denkt nach; dann: «Machen Sie eine Büchse Erbsen auf!»

*

Glinkas Hauptwerk war die Oper «Das Leben für den Zaren». Eine Hofdame sagte während der Aufführung:

«Puh, was für eine plebejische Musik! Sie passt besser ins Dorf als in die Oper. Auf eine Meile weit riecht sie nach Bauern.»

Als man das Glinka erzählte, sagte er:

«Ein grösseres Lob kann ich mir gar nicht vorstellen!»

*

Als Lincoln seinen Wahlbezirk bereiste, gab die Partei ihm zweihundert Dollar zur Deckung seiner Spesen, denn er war sehr arm. Nach der Wahl gab er der Partei 199 Dollar und 25 Cent zurück.

«Ich hatte keine Spesen, denn ich habe immer nur mein Pferd benützt. Ausgegeben habe ich nur 75 Cent für ein paar Glas Most.»

Kurz, ein Vorgänger Nixons.

*

Breughels Stärke waren Landschaften und Stilleben. Als ein Kunde bei ihm ein Bild bestellte,

malte Breughel eine Landschaft und darin eine romantische Kirche. Doch weit und breit war kein Mensch zu sehen.

«Ja, aber, Meister Breughel», sagte der Kunde, «Ihr habt doch die Menschen vergessen!»

«Nein, nein, ich habe sie nicht vergessen», erwiderte Breughel. «Sie sind in der Kirche.»

«Schön», meinte der Kunde, «dann hole ich mir das Bild, wenn die Leute aus der Kirche kommen.»

*

In das Album seines reichen Onkels Salomon schrieb Heine:

«Lieber Onkel, leihe mir hunderttausend Thaler und erinnere Dich nie mehr Deines zärtlich ergebenden Neffen.»

*

General Favret war ein Mann von sagenhafter Körperkraft. Als er sich in hohen Jahren einmal nicht ganz wohl fühlte, liess er den Arzt kommen.

«Sie würden es nicht glauben», klagte er, «wie es mit meinen Kräften bergab geht. Schon das — und er fasste mit einer Hand ein Bein des Stuhles, auf dem der Arzt sass, und hob Stuhl samt Arzt in die Höhe, «— schon das fällt mir heute schwer!»

*

Mr. Newrich zeigt einem Freund seinen neuen Besitz.

«Und jetzt kommen Sie in den Garten; dort habe ich nicht weniger als drei Schwimmbecken.»

«Drei Schwimmbecken? Ist das nicht ein wenig übertrieben?»

«O nein! Eines mit kaltem Wasser, eines mit warmem Wasser und eines ohne Wasser.»

«Das mit dem kalten Wasser versteh ich», meint der Freund, «das mit dem warmen Wasser auch. Wozu aber eines ohne Wasser?»

«Ach», sagt der Millionär, «Sie glauben nicht, wie viele meiner Freunde nicht schwimmen können!»

*

Eine junge Tänzerin ist zum Vortanzen nach Paris bestellt. Sie ist natürlich sehr aufgeregt, und auf dem Bahnsteig ihres Heimatortes probiert sie unwillkürlich noch ein paar Tanzschritte. Endlich klopf ihr der Stationsvorstand auf die Schulter und sagt:

«Kommen Sie nur, meine Kleine. Ich zeige Ihnen, wo es ist.»

*

«Heute nachmittag ist mir etwas Merkwürdiges passiert», erzählt Smith. «Ich war beim Pferderennen, und da hatte ich mich gebückt, um mir die Schuhe zuzubinden, und irgendein kurzsichtiger Trottel hat mir einen Sattel aufgelegt.»

«Und was hast du gemacht?»

«Was hätte ich machen sollen? Ich bin als Dritter angekommen.»



«Ich habe verschiedene Produkte ausprobiert; doch nur mit Endoten Control erreichte ich ein positives Resultat. Meines Erachtens aktiviert Endoten Control die Kopfhaut, bekämpft den Haarausfall und verhindert neue Schuppenbildung. Ich bin begeistert!»

Endoten Control: Das Hairtonic mit sofort sichtbarer Wirkung für die Haarpflege zu Hause oder bei Ihrem Coiffeur.

Helene Curtis
Paris London New York



Endoten Complex: Für eine Anwendung zwei- oder dreimal jährlich, um noch bessere Resultate zu erreichen. Endoten Complex «Super Active»: Für schwierige Fälle. Verkauf und Anwendung nur beim Coiffeur.

ENDOTEN CONTROL
Das Hairtonic mit sofort sichtbarer Wirkung

KLUTI WILD Y

Nebelspalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Name Frau/Frl./Herr

Vorname Beruf

Strasse

PLZ Ort

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung*) für
 1 Jahr 1/2 Jahr für sich selbst (Adresse wie oben)

Gratis-Lieferung im Bestellmonat

* bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

als Geschenk für Frau/Frl./Herrn

Name

Vorname Beruf

Strasse

PLZ Ort

Dazu _____ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.80
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach